

NIEDERSCHRIFT

über die

02. Sitzung des Bürgerbeirates für Stadtplanung und Architektur der Landeshauptstadt Wiesbaden

am 11.09.2001

Rathaus, Raum 308, Schloßplatz 6, 65183 Wiesbaden

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:55 Uhr

Anwesend waren:

Herr Dr. Eckelmann, Frau Dr. Hank-Haase, Prof. Jochem, Dr. von Poser, Herr Reiß, Herr Schüler

Entschuldigt fehlten:

Herr Henn, Herr Schuster

Zu TOP 1 Darstellung der Arbeit des Bürgerbeirates in der Presse

Angeregt durch den Artikel im Wiesbadener Kurier gibt es einen Meinungsaustausch über die Rolle des Beirates und seiner Mitglieder und wer welche Informationen an die Presse gibt. Es gibt verschiedene Meinungen, ob und in welchem Maße die Meinungen der Beiratsmitglieder in den Beratungsvorschlag einfließen dürfen.

Frau Dr. Hank-Haase und **Herr Dr. Eckelmann** sehen den Bürgerbeirat als einen Mittler zwischen den Bürgern und der Politik/Verwaltung, der eher die Meinung der Bürger einholt und weitergibt. Sehr ins Detail gehende Vorschläge, wie z. B. die in der letzten Woche zum Platz an den Vier Jahreszeiten beschlossenen sollten nicht abgegeben werden. Stattdessen nur kurze Briefings oder Regelung der Vorgaben über einen Wettbewerb.

Herr Dr. von Poser erläutert unter Hinweis auf die Historie dass der Bürgerbeirat ins Leben gerufen wurde, um in der Vergangenheit gemachte Fehler zu vermeiden. Daher auch die Aufgaben: Frühzeitiges Herausfinden von evtl. Einwänden, ggf. Entgegensteuern von Fehlentwicklungen, Sorge für Alternativen, Information der Bevölkerung. **Herr Schüler** verweist auf den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (*Anmerkung der Protokollführung: Siehe Anlage 3*).

Herr Prof. Jochem sieht die Aufgabe der Beiratsmitglieder darin, einen gemeinsamen Beratungsvorschlag zu erarbeiten, der sowohl die eigenen als auch die Meinungen der Bevölkerung umfasst.

Herr Reiß erinnert, dass die Planungen für den Platz an den Vier Jahreszeiten schon beauftragt und die Abgabe einer Stellungnahme somit dringlich war. Er hofft, dass es sich nur um einen Einzelfall gehandelt hat und dass für zukünftige Projekte genügend Zeit für eine angemessene Beteiligung der Bürger zur Verfügung steht.

Herr Schüler, Herr Prof. Jochem und Herr Dr. von Poser sehen die Notwendigkeit, konkrete Anforderungen zu stellen, die dann in den Planungsprozess einbezogen werden sollten.

Herr Dr. von Poser verweist darauf, dass bei Meinungsverschiedenheiten die Möglichkeit besteht, von der gemeinsame Meinung abweichende Voten im Protokoll festzuhalten.

Künftiges Vorgehen im Hinblick auf Pressemitteilungen:

Zur Vermeidung von Reibungspunkten wird die Presse künftig erst informiert, wenn die Niederschrift als genehmigt gilt.

Nach Fertigstellung der Niederschrift durch die Protokollführung wird es per Fax an alle Mitglieder verschickt. Einwände gegen das Protokoll sind innerhalb von zwei Tagen nach Versenden geltend zu machen. Gibt es keine Einwände kann die Presse durch den Sprecher informiert werden.

Ist in besonderen Fällen eine frühzeitige Information der Presse erforderlich, so wird eine gemeinsam formulierte Erklärung durch den/die speziell ermächtigten Sprecher bekannt gegeben.

Zu TOP 2 Öffentlichkeit der Sitzungen. Sprechstunden

2.1 Öffentlichkeit der Sitzungen

Es wird übereinstimmend festgestellt, dass der Bürgerbeirat - entgegen der Unterstellungen durch die Presse - die Öffentlichkeit **nicht** von seinen Sitzungen ausschließen will. Es ist jedoch notwendig, in nicht öffentlicher Arbeitssitzung eine Meinungsbildung herbeiführen zu können und zu einem Votum zu kommen.

Publikum ist bei den als "Sprechstunden" bezeichneten Sitzungen zugelassen, zu denen gesondert öffentlich eingeladen wird. In diesen Sprechstunden hat die Bevölkerung das Rederecht, der Bürgerbeirat nimmt die Anregungen mit in seiner Beurteilung der jeweils besprochenen Angelegenheit auf.

Der Bürgerbeirat behält sich vor, in seinen Sitzungen einer der oder nächsten Sitzungen für öffentlich zu erklären.

2.2 Sprechstunden

Herr Reiß schlägt vor, zwischen den monatlichen Sitzungen Sprechstunden abzuhalten, zu der auch die Presse eingeladen wird.

Dem Vorschlag von **Herrn Dr. von Poser**, am 26.09.2001 eine Arbeitssitzung und am 10.10.2001 eine Sprechstunde zu veranstalten wird einvernehmlich zugestimmt.

Zu TOP 3 Zukünftige Tagesordnungspunkte. Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Präsentationen im Rathaus

3.1 Zukünftige Tagesordnungspunkte

Der ursprünglich für diese Sitzung vorgesehene Punkt "Die Planungen zu beiden Seiten des Bahnhofs wurde zu Beginn der Sitzung auf den 26.09.2001 vertagt.

3.2 Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Herr Dr. von Poser hält für eine geordnete Arbeit des Bürgerbeirates ein Postfach, ein/e Ansprechpartner/in für die Verwaltung sowie finanzielle Mittel, z. B. für die Reparatur und Aktualisierung des Modells des Dernschen Geländes für dringend erforderlich.

Herr Schüler informiert über sein Gespräch mit Oberbürgermeister Diehl am 10.09.2001:

- Der Oberbürgermeister habe die notwendige personelle und sachliche Ausstattung in Aussicht gestellt. Der Bürgerbeirat müsse seine Anforderungen benennen. (Es werden aufgezählt: Mitarbeiter/in, ca. 4 Stunden, für die Geschäftsführung des Bürgerbeirates, an technischer Ausstattung: Telefon + Nummer, Anrufbeantworter),
- die erforderlichen Mittel sollen in den Haushalt eingestellt werden,
- Ansprechpartner sei der Leiter des Büros des Oberbürgermeisters, Herr Langanki,
- Oberbürgermeister Diehl werde einen Termin für die Vorstellung des Bürgerbeirat im Magistrat vereinbaren, anschließend ist eine Kontaktaufnahme zu den Fraktionen geplant.

Herr Dr. von Poser schlägt vor, **Herrn Prof. Jochem** als Ansprechpartner und ersten Kontakt zu Magistrat und Fraktionen zu benennen. **Herr Prof. Jochem** stimmt unter der Bedingung zu, dass die Aufgabe nicht überhand nimmt und durch andere Mitglieder des Beirates begleitet wird. Er versteht den Bürgerbeirat insgesamt als überparteilich und möchte das auch zum Ausdruck bringen.

3.3 Präsentationen im Rathaus

Herr Dr. von Poser schlägt vor, den öffentlichen Präsentationen jeweils das Votum des Bürgerbeirates in geeigneter Form beifügen. Er informiert darüber, dass die Verwaltung des Hauptamtes folgende Ausstellungsstellen im Rathausfoyer angeboten habe:

1. In einer Nische rechts vom Haupteingang rund um das Modell des Rathauses, z. B. für aktuelle Angelegenheiten,
2. gegenüber dem Aufzug und auf der entsprechenden Wand an der anderen Seite des Ganges größere Flächen mit Haltevorrichtung, an der Pläne ausgehängt werden können.

Es besteht Einvernehmen, dass er die Angelegenheit so weiter verfolgt.

Zu TOP 4 Bestellung eines neuen Stadtplanungsdezernenten

Herr Dr. von Poser schlägt vor, eine Presserklärung abzugeben, in der der Bürgerbeirat es begrüßt dass die F.D.P. schnell einen neuen Planungsdezernenten bestellen will und in der die aus Sicht des Bürgerbeirates erforderlichen Kriterien (fachlich ausgewiesene Persönlichkeit mit Interesse für Wiesbaden und Sinn für die Stadt) dargestellt werden.

Die Mehrheit spricht sich gegen, eine öffentliche Äußerung zur Dezernentenwahl aus.

Zu TOP 5 Gespräch mit dem Architektenbüro, das den Auftrag für den Kurplatz hat

Der Tagesordnungspunkt wird nicht behandelt.

Zu TOP 6 Brunnenwettbewerb Dernsches Gelände. Brunnen für Wiesbaden

6.1 Brunnenwettbewerb Dernsches Gelände

Herr Dr. von Poser schlägt vor, die Stadt zur Initiierung des Brunnenwettbewerbes für das Dernsche Gelände aufzufordern, um die dafür in dem jetzt auslaufenden Haushalt veranschlagten 100.000 DM nicht zu verlieren. Die Stadt soll gleichzeitig gebeten werden, die von ihm zusammengestellte Liste der Brunnenmacher in den Wettbewerb einzubeziehen.

Herr Dr. Eckelmann schlägt vor, für Wiesbaden – resultierend aus der besonderen Beziehung, die Wiesbaden seit Jahrhunderten zu Wasser hat – das Image einer Brunnenstadt zu entwickeln und überall im Stadtgebiet als Kunst im Öffentlichen Raum Brunnen gestalten. Für die Entscheidung über das Ergebnis des Brunnenwettbewerbs Dernsches Gelände sollte von Anfang an auf ein hochkarätiges Kuratorium Wert gelegt werden.

Es folgt ein kurzer Meinungs austausch.

Es besteht Einvernehmen, sich zu einem späteren Zeitpunkt mit erneut mit dem Grundsatzthema "Brunnenstadt Wiesbaden" zu beschäftigen. Die Stadt soll zunächst aufgefordert werden, ein Brunnenprogramm zu entwickeln.

Der Brunnenwettbewerb Dernsches Gelände sollte demgegenüber kurzfristig in die Wege geleitet werden. Die Mehrheit spricht sich dafür aus, die Entscheidung über das Ergebnis des Wettbewerbs nicht alleine einem "fremden" Kuratorium zu überlassen. Der Bürgerbeirat, wie die Stadt, sollten in die Entscheidung eingebunden werden.

Sitzungsleiter/in

Protokollführung

Anlagen zur Niederschrift

1. Anwesenheitsliste
2. Tagesordnung
3. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0248 vom 19.06.2001 (maschineller Ausdruck ohne Unterschrift)